



**St. Nikolaus-Münster Überlingen**  
**30. Juli bis 20. August 2021**  
**jeweils freitags um 20.15 Uhr**

# Überlinger Orgelsommer 2021

**30. Juli**

**Gereon Krahfors**, Maria Laach

**06. Aug.**

**Thierry Mechler**, Köln und Elsass/F

**13. Aug.**

**Pavel Kohout**, Prag/CZ

**20. Aug.**

**Dieter Hubov**, Arbon/CH

# Details der Marienorgel



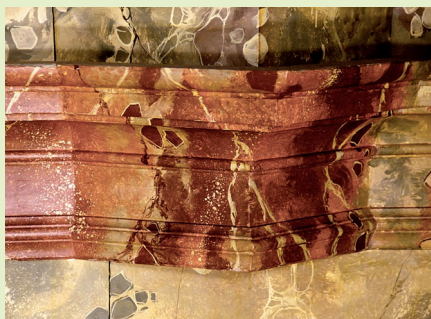
Klaviatur



Registerzüge und Registerschildchen, nachgefertigt anhand originaler Vorbilder aus der Seuffert-Orgel in Fridritt



Das kunstvolle Schnitzwerk aus der Werkstatt Seuffert



Detail der marmorierten Farbgebung durch den Restaurator Helmut Esch



Pfeifengehäuse des Manuals:  
Innenansicht der Pfeifen



Marienorgel (Seuffert 1761)



**Gereon Krahforst** wurde 1973 in Bonn geboren. Nach einer umfassenden frühen musikalischen Ausbildung und dem Abitur studierte er 1990-2000 Komposition bei Hans Werner Henze und Günter Fork, Musikwissenschaft, Kirchenmusik, Klavier und Orgel in Köln und Frankfurt am Main. Zahlreiche Meisterkurse und private Studien u. a. mit Marie-Claire Alain, Guy Bovet, Jon Laukvik, Petr Eben, Wolfgang Seifen, Tomasz A. Nowak, Franz Lehnrdorfer, Bernhard Haas und vielen anderen ergänzen seine Studien. Nach einer Reihe von kirchenmusikalischen Anstel-

lungen in Bonn, Mönchengladbach, Minden und als Domorganist in Paderborn amtierte er als Organist in Marbella in Spanien. Bis dahin lehrte er gleichzeitig acht Jahre lang eine Orgel-Improvisationsklasse an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover. 2012-2014 amtierte er als Cathedral Organist und Associate Director of Music an der Cathedral Basilica of Saint Louis, Missouri – einer der bedeutendsten katholischen Kathedralen Amerikas.

Aus familiären Gründen kehrte er im Sommer 2014 nach Deutschland zurück und arbeitete zunächst als Kirchenmusiker in Mettlach sowie freischaffend als Konzertorganist, Lehrer und Komponist. Im April 2015 wurde er vom Benediktinerkonvent der weltberühmten Abtei Maria Laach als Abteiorganist und künstlerischer Leiter der Internationalen Laacher Orgelkonzerte berufen; diese herausragende Stellung hat er im Juli 2015 angetreten. Des Weiteren ist er künstlerischer Leiter der Orgelkonzertreihen an der Fasen-Orgel in St. Sebastian, Boppard sowie an der Balthasar-König-Orgel in der Klosterkirche St. Leodegar zu Niederehe/Eifel. Seit 2017 arbeitet er zudem als Honorarkraft im Landesministerium für Kultur, Bildung und Forschung in Mainz als Komiteemitglied für die Internationalen Orgelwochen Rheinland-Pfalz. Seit 2018 ist er zudem nebenamtlich Organist und Kustos der großen Orgel der Rhein-Mosel-Halle Koblenz und arbeitet u. a. als Universitätsorganist und Begleiter des Kölner Gürzenich-Chores; seit 2019 wirkt er nebenamtlich als Kirchenmusiker im Pfarreienverband Plaidt-Miesenheim-Saffig. Besonders als Improvisator konnte er sich einen Namen machen. 2015 erhielt er von der Erzdiözese Freiburg einen großen Kompositionsauftrag zum 50jährigen Bestehen der Domorgel und verfasste eine Symphonie für 1-4 Orgeln; daneben sind zahlreiche Chor- und Orgelwerke in deutschen, holländischen und amerikanischen Verlagen erschienen. Bereits 1987 gewann er als 14jähriger einen landesweiten Kompositionswettbewerb mit einem Konzert für Klavier und Orchester; zahlreiche weitere, auch internationale Preise, in Komposition, Klavier und Orgel schlossen sich an. Konzerte führten ihn in viele Kathedralen, Kirchen und Konzertsäle ganz Europas, nach Südkorea und auch vor dem Auswandern mehrmals in die USA. CD-Aufnahmen sowie Auftritte in Rundfunk und Fernsehen und Jurorentätigkeiten bei internationalen Wettbewerben runden sein vielschichtiges musikalisches Wirken ab.

**Freitag, 30. Juli 2020, 20.15 Uhr**

## **Gereon Krahorst, Maria Laach**

### AN DER MARIENORGEL:

**Gereon Krahorst**  
\*1973

**Improvisation**  
**Concertosatz, Trio und Fuge über ein Lied**  
**aus der Barockzeit**

**Jan Pieterszoon Sweelinck**  
1562 – 1621

**zum 400. Todestag**  
**Liedvariationen „Ballo del Granduca“**

**Pablo Bruna**  
1611 – 1679

**Tiento de segundo tono por gesolreut**  
**sobre la Letanía de la Virgen**

### AN DER NIKOLAUSORGEL:

**Camille Saint-Saëns**  
1835 – 1921

**zum 100. Todestag**  
**Variationen über ein Thema von Beethoven op. 35**  
(Orgeltranskription von Gereon Krahorst 2021)

**Gereon Krahorst**  
\*1973

**Improvisation**  
**Präludium und Doppelfuge im Stil der Romantik über**  
**einen Marienliederwunsch aus dem Publikum**

**Marcel Dupré**  
1886 – 1971

**zum 50. Todestag**  
**Präludium und Fuge C-Dur op. 36/3**

**Gereon Krahorst**  
\*1973

**Improvisation**  
**Paraphrase-Sortie**  
(über das gregorianische Alleluia vom 17. Sonntag im  
Jahreskreis)



**Thierry Mechler** wurde 1962 im elsässischen Mulhouse geboren. Als einer der wichtigsten Repräsentanten der jüngeren französischen Organistengeneration ist er als sehr eigenwilliger und vielseitiger Musiker bekannt. Neben seinen außergewöhnlichen Orgelinterpretationen widmet er sich seit einigen Jahren auch intensiv dem konzertanten Klavierspiel. Dort erforscht Thierry Mechler vor allem die Gesamtwerke von Johann Sebastian Bach und Olivier Messiaen. Die Auseinandersetzung mit den beiden sich komplementierenden Tasteninstrumenten ist äußerst fruchtbar. Seine Interpretationen zeichnen sich durch akribische Klarheit im Zusammenspiel polyphoner Klanggebäude verbunden mit tiefster Musikalität aus. Gleichzeitig improvisiert Thierry Mechler an beiden Instrumenten und erreicht mit seinen vollkommen freien Kreationen ein ganz besonderes Klang- und Hörerlebnis. Als wichtigste künstlerische Stationen im Lebenslauf Thierry Mechlers wären zu nennen: Das Klavierstudium bei der legendären Pianistin Hélène Boschi und Orgel bei Daniel Roth in Strassburg. Diese Studien setzte er bei Marie-Claire Alain und Jaques Tadei in Paris fort.

Bereits als 19-jähriger erhielt er den Ersten Preis beim internationalen Orgelwettbewerb in Paris. 1985 folgte der Prix d'Excellence, ein Jahr darauf der Prix de Virtuosité, beide mit Auszeichnung. Eine Reihe weiterer Auszeichnungen folgten, zum Beispiel der Kompositionspreis für Orgel 1987 und der europäische Förderpreis 1991 in Dresden. Von Beginn an ist Thierry Mechler als konzertierender Musiker und Juror weltweit tätig. Zahlreiche Platten-, CD- und Rundfunkaufnahmen dokumentieren seine international geschätzten Interpretationen und seine Improvisationskunst. Von 1991-99 war Thierry Mechler Titularorganist der Primaskathedrale zu Lyon und künstlerischer Leiter der Internationalen Orgelzyklen im Auditorium Maurice Ravel von Lyon. Seit 1984 ist er Titularorganist der Wallfahrtsbasilika Notre-Dame von Thierenbach im Elsass. Mit seiner enormen Virtuosität und sehr persönlichen Auffassung von Registrierung und Rhythmus ist er ein hingebungsvoller Interpret der Musik von Johann Sebastian Bach. Seit 1998 ist Thierry Mechler Professor für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation an der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln und übernimmt seit 2002 die Aufgaben des Organisten und Orgelkustos der Kölner Philharmonie. 2014 wurde Thierry Mechler Kulturdezernent der Stadt Guebwiller im Elsass. 2016 erhielt er die Auszeichnung als «Chevalier des Arts et des Lettres» vom Kultusminister in Paris verliehen. 2020 Berufung als Orgelkustos der Mutin/Cavaillé-Coll von Guebwiller.

Freitag, 06. August 2020, 20.15 Uhr

## Thierry Mechler, Köln und Elsass/F

### AN DER MARIENORGEL:

**Johann Sebastian Bach**

1685 – 1750

**Suite in c-Moll BWV 1011**

(ursprünglich für Cello)

Prélude

Allemande

Courante

Sarabande

Gavotte I, II, I

Gigue

### AN DER NIKOLAUSORGEL:

**Gottfried August Homilius**

1714 – 1785

**Choral „Schmücke dich, o liebe Seele“**

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

1809 – 1847

**Präludium und Fuge in e-Moll**

**Nr. 1 aus: Sechs Präludien und Fugen für Klavier op.35**

Allegro con fuoco

Andante espressivo

**Thierry Mechler**

\*1962

**Improvisation**

**über ein Gedicht von Aloysius Bertrand (1807 – 1841)**

**„Der Engel und die Fee“**

**Johann Sebastian Bach**

1650 – 1785

**Italienisches Konzert in F-Dur BWV 971**

(ursprünglich für zweimanualiges Cembalo)

Allegro

Andante

Presto



**Pavel Kohout** (\* 1976) gehört zu den erfolgreichsten Konzertorganisten seiner Generation, davon sprechen viele Konzertauftritte an renommierten Orgelfestivals und Konzertsälen weltweit. Bereits 1995 und auch 1998 gewann er 1. Preise bei internationalen Orgelwettbewerben in Ljubljana; gleichzeitig erhielt er den „Dancing Angel“ (Preis der European Union of Music Competitions). 1999 gewann er den 1. Preis beim internationalen Orgelwettbewerb M. K. Ciurlionis in Vilnius. Seinen größten Erfolg hatte Pavel Kohout im Jahr 2000 beim internationalen

Orgelwettbewerb in Tokio, wo er, neben weiteren 68 Kandidaten nach Vorauswahl aus aller Welt, den 1. Preis, die Goldmedaille, sowie den Johann-Sebastian-Bach-Preis gewann. Darüber hinaus war er Finalist und erhielt zahlreiche internationale Haupt- und Spezialpreise an den internationalen Orgelwettbewerben in Prag, Poznan, Kaliningrad, Brügge, Lübeck.

Seine Musikausbildung erhielt Pavel Kohout zunächst am Prager Konservatorium, wo er 1996 als Schüler von Jan Kalfus das Solistendiplom für Orgel mit Auszeichnung erwarb. In den Jahren 1999/2000 studierte er am Sweelinck Conservatorium in Amsterdam bei Prof. Jacques van Oortmessen, dem Spezialisten für alte Musik. Im Jahr 2002 schloss Pavel Kohout sein Magisterstudium im Konzertfach Orgel, Improvisation und Pädagogik an der Hochschule für Musik in Prag bei Prof. Jaroslav Tůma ab. Er nahm an zahlreichen Meisterkursen bei Ludger Lohmann, Harald Vogel, Michel Bouvard und Olivier Latry teil. Weiterhin erweiterte er sein Wissen über die authentische Interpretation der alten böhmischen und süddeutschen Orgelmusik an der Prager Akademie und erwarb 2010 einen Dokortitel.

Zahlreiche Konzertengagements führten Pavel Kohout als Solist in fast alle Länder Europas, sowie nach Russland, Georgien, Syrien, Israel, China, Japan, Australien, Neuseeland und in die USA. Er gastierte auf internationalen Musikfestivals in Prag, Berlin, Frankfurt am Main, Moskau, Sochi, Haarlem, Amsterdam, Zaragoza, Lissabon, Monaco, Jerusalem, Sapporo, Tokyo, Hongkong, Sydney, Washington DC, San Francisco u. a. Sein außergewöhnlich erfolgreiches Australien-Debüt musizierte Pavel Kohout 2008 mit dem Orchester Victoria an der Konzertorgel der Town Hall zu Melbourne. Als Lehrer unterrichtet Pavel Kohout häufig im Rahmen verschiedener internationaler Meisterkurse. Neben vielen Live-Mitschnitten seiner Konzerte arbeitet er regelmäßig mit dem Staatlichen Tschechischen Rundfunk am Projekt „Historische Orgeln“ und nahm dazu verschiedene CDs von Renaissance- und Barockorgeln in Tschechien und Moravia auf.



Freitag, 13. August 2020, 20.15 Uhr

## Pavel Kohout, Prag/CZ

### AN DER MARIENORGEL:

**Antonio Vivaldi**

1678 – 1741

**Violinkonzert in G-Dur, op. 3, no. 3**

(Orgelbearbeitung J. S. Bach, BWV 978)

Allegro

Largo

Allegro

**Dietrich Buxtehude**

1637 – 1707

**Ciacona e-Moll, BuxWV 160**

**Johann Gottfried Walther**

1684 – 1748

**Concerto del Signor Vivaldi h-Moll LV 133**

appropriato all'Organo

Allegro

Adagio

Allegro

### AN DER NIKOLAUSORGEL:

**Johann Sebastian Bach**

1685 – 1750

**Praeludium und Fuge in Es-Dur, BWV 552**

**Louis Vierne**

1870 – 1937

**Clair de lune**

**5. Satz Adagio molto espressivo aus der 2. Suite, op. 53**

(24 Pièces de Fantaisie en quatre suites)

**Bedřich Smetana**

1824 – 1884

**Vltava/Die Moldau – 2. Teil aus dem sinfonischen Zyklus  
Má vlast/Mein Vaterland**

Orgelarrangement von Barbara Bannasch

Die beiden Quellen der Moldau: Allegro comodo non agitato –  
Moldau – Waldjagd – Bauernhochzeit: L'istesso tempo, ma  
moderato – Mondschein, Nymphenreigen: L'istesso tempo –  
Moldau: Tempo I – St. Johann-Stromschnellen – Die Moldau  
strömt breit dahin: Più moto – Vyšehrad-Motiv – Entschwinden  
in der Ferne



**Dieter Hubov**, studierte Orgel (Konzert- und Solistendiplom), Klavier (Lehrdiplom) und Kirchenmusik A an den Hochschulen für Musik in Regensburg, Freiburg im Breisgau, Luzern und Zürich, u. a. bei Klemens Schnorr, Rudolf Lutz, Monika Henking, Rudolf Meyer und Rudolf Scheidegger.

Regelmässig ist er an internationalen Orgelzyklen und Festivals in verschiedenen Ländern zu Gast. Als Solist konzertierte er mit verschiedenen Orchestern (Capella Banatica, Staatliche Philharmonie Kronstadt, Bohemian Symphony Orchestra Prague, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, Sinfonisches Orchester Arbon, Orchesterwerkstatt Appenzell, Orchester der Musikhochschule Zürich u. a.).

Er ist Preisträger beim internationalen Orgelwettbewerb "Gaetano Callido" in Borca di Cadore/Belluno und beim „Kiwanis“ Orgelwettbewerb in Zürich.

Seit 2001 wirkt er als hauptamtlicher Kirchenmusiker (Organist und Chorleiter) an der Kirche St. Martin in Arbon. Neben seinen vielfältigen pädagogischen Tätigkeiten als Gastdozent, u. a. an der Internationalen Temeswarer Orgelwoche, Baden-Badener Korrespondenzen, Solothurner Kirchenmusikwoche, unterrichtet er seit 2002 Orgel und Klavier an der Musikschule Arbon in Zusammenarbeit mit der Begabtenförderung Musik des Kantons Thurgau.

Zahlreiche CD-Einspielungen dokumentieren sein breites Konzertrepertoire.

**Freitag, 20. August 2020, 20.15 Uhr**

## **Dieter Hubov, Arbon/CH**

### AN DER MARIENORGEL:

**Johann Kaspar Kerll**

1627 – 1693

**Toccata quinta „Tutta de Salti“**

**Girolamo Frescobaldi**

1583 – 1643

**Capriccio di durezza**

**Johann Speth**

1664 – 1719

**Partite diverse sopra l' aria detta la Pasquina**

**Johann Jacob Froberger**

1616 – 1667

**Canzon V in C-Dur, FbWV 305**

### AN DER NIKOLAUSORGEL:

**Dietrich Buxtehude**

1637 – 1707

**Präludium D-Dur BuxWV 139**

**Johann Sebastian Bach**

1685 – 1750

**Zwei Choralbearbeitungen aus „Schübler-Choräle“**

Meine Seel erhebt den Herren, BWV 648

Ach bleib bei uns Herr Jesu Christ, BWV 649

**Wolfgang Amadeus Mozart**

1756 – 1791

**Fantasie f-Moll für eine Orgelwalze**

„Ein Orgelstück für eine Uhr“, KV 608

**Franz Liszt**

1811 – 1886

**Legende Nr. 2 „Der heilige Franziskus von Paula auf den Wogen schreitend“, ursprünglich für Klavier solo**

**Alphonse Mailly**

1833 – 1918

**Méditation H-Dur**

**Marcel Dupré**

1886 – 1971

**Variations sur un Noël op. 20**

# Hörgenuss



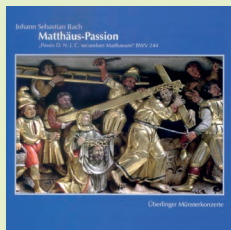
## Die Orgeln im Münster zu Überlingen

mit Werken von Muffat, Schnizer,  
Bach, Duruflé, Peeters und Reger  
An den Münsterorgeln:  
Melanie Jäger-Waldau  
CD 16 €



## Geistliche Chorwerke der Romantik

Silke Schwarz – Britta Schwarz –  
Christoph Wittmann – Karl Huml –  
Hanno Müller-Brachmann  
Münster- und Kammerchor Überlingen  
Kammerphilharmonie Bodensee-  
Oberschwaben  
Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz  
Leitung: Melanie Jäger-Waldau  
CD 10 €



## J. S. Bach: Matthäus-Passion

Marlis Petersen – Britta Schwarz –  
Clemens-C. Löschmann – Marco Vassalli –  
Hanno Müller-Brachmann  
Münster- und Kammerchor Überlingen  
Mädchenkantorei Saulgau  
Barockorchester „L'arpa festante“ München  
Leitung: Melanie Jäger-Waldau  
Doppel-CD 10 €



## Festkonzert mit Werken von Joseph Haydn

Christine Wolff – Ruth Sandhoff –  
Andreas Weller – Hanno Müller-Brachmann  
Rien Voskuilen – Orgel  
Münster- und Kammerchor Überlingen  
Barockorchester „L'arpa festante“ München  
Leitung: Melanie Jäger-Waldau  
CD 10 €

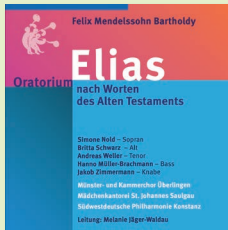


## J. S. Bach: Johannes-Passion

Monika Mauch – Britta Schwarz –  
Clemens-Christian Löschmann –  
Martin Häbler – Tobias Berndt –  
Münster- und Kammerchor Überlingen  
Barockorchester „L'arpa festante“ München  
Leitung: Melanie Jäger-Waldau  
Doppel-CD 10 €

## Alle CDs sind erhältlich:

- Pfarrbüro am Münsterplatz, Tel. 07551 92720
- BuchLandung – Lesen am See  
Jakob-Kessenring-Str. 38/Ecke Landungsplatz
- Abendkasse der Orgelsommer-Konzerte



### Felix Mendelssohn Bartholdy: Elias

Simone Nold – Britta Schwarz –  
Andreas Weller – Hanno Müller-Brachmann  
Münster- und Kammerchor Überlingen  
Mädchenkantorei St. Johannes Saulgau  
Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz  
Leitung: Melanie Jäger-Waldau

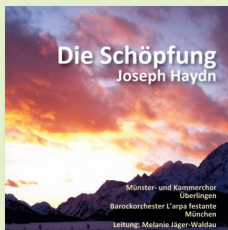
Doppel-CD 10 €



### Cantate Domino

Geistliche Chorwerke von Léo Delibes,  
Anton Dvorak, Charles William Stanford,  
John Rutter, Christopher Tambling u.a.  
Jugendkantorei Überlingen  
Martin Weber, Nikolausorgel  
Leitung: Melanie Jäger-Waldau

CD 10 €



### Joseph Haydn: Die Schöpfung

Sibylla Rubens – Andreas Weller –  
Konstantin Wolff  
Münster- und Kammerchor Überlingen  
Barockorchester „L'arpa festante“ München  
Leitung: Melanie Jäger-Waldau

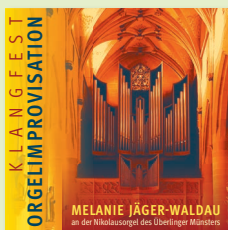
Doppel-CD 10 €



### Nikolausandacht im Überlinger Münster

Jugendkantorei Überlingen  
Münsterchor Überlingen  
Pfarrer Hansjörg Weber  
Nikolausorgel und Gesamtleitung:  
Melanie Jäger-Waldau

CD 5 €



### Klangfest Orgelimprovisation

Münsterkantorin  
Melanie Jäger-Waldau  
an der Nikolausorgel des  
Überlinger Münsters

Doppel-CD 10 €

# Disposition der Nikolausorgel (Mönch und Pfaff 1968)

## Pedalwerk (C - f<sup>1</sup>)

1. Untersatz	32'	(1996)
2. Principal	16'	
3. Subbaß	16'	
4. Kupferoktav	8'	
5. Spitzgambe	8'	
6. Choralbaß	4'	
7. Nachthorn	2'	
8. Hintersatz 6f.	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '	
9. Contrafagott	32'	
10. Posaune	16'	
11. Trompete	8'	
12. Zink	4'	
13. Cornett	2'	
14. III/P		
15. II/P		
16. I/P		

## I. Manual (Rückpositiv, C - g<sup>3</sup>)

17. Principal	8'	(2013)
18. Holzgedackt	8'	
19. Quintade	8'	
20. Oktav	4'	
21. Rohrflöte	4'	
22. Waldflöte	2'	
23. Sesquialter 2f.	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '	
24. Larigot	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '	
25. Scharff 4f.	1'	
26. Dulcian	16'	
27. Vox humana	8'	
28. Tremulant		
29. III/I		

## II. Manual (Hauptwerk, C - g<sup>3</sup>)

30. Praestant	16'	
31. Bourdon	16'	
32. Principal	8'	
33. Flöte	8'	(2013)
34. Gemshorn	8'	
35. Octav	4'	
36. Spillflöte	4'	
37. Quinte	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '	
38. Superoktav	2'	
39. Großmixture 4-6f.	2'	
40. Kleinmixture 3f.	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> '	
41. Cornett 5f.	8'	
42. Trompete	8'	
43. Clairon	4'	
44. III/II		
45. I/II		

## III. Manual (Schwellwerk, C - g<sup>3</sup>)

46. Principal	8'	
47. Rohrgedackt	8'	
48. Salicional	8'	
49. Schwebung	8'	
50. Octav	4'	
51. Blockflöte	4'	
52. Nasat	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '	
53. Flachflöte	2'	
54. Terz	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '	
55. Octävlein	1'	
56. Acuta 4-5f.	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '	
57. Fagott	16'	
58. Oboe	8'	(1996)
59. Trompete harm.	8'	
60. Schalmey	4'	
61. Tremulant		

Mechanische Spieltraktur, elektrische Registertraktur, Setzeranlage (1996)

# Disposition der Marienorgel (Seuffert 1761)

## Manual (C - c<sup>3</sup>)

1. Principal	8'
2. Oktave	4'
3. Piffaro	8'
4. Salicional	8'
5. Copula	8'
6. Flöte	4'
7. Quinte	3'
8. Superoktav	2'
9. Cornett 3fach	
10. Mixture 4fach	

## Pedal (C - d<sup>1</sup>)

11. Subbaß	16'
12. Oktavbaß	8'

Fußkoppel Man./Ped.



# Vorschau

## Überlinger Orgelsommer

# 2022

**29. Juli**

**Holger Gehring**, Dresden

**05. Aug.**

**Krzysztof Ostrowski**, Danzig (PL)

**12. Aug.**

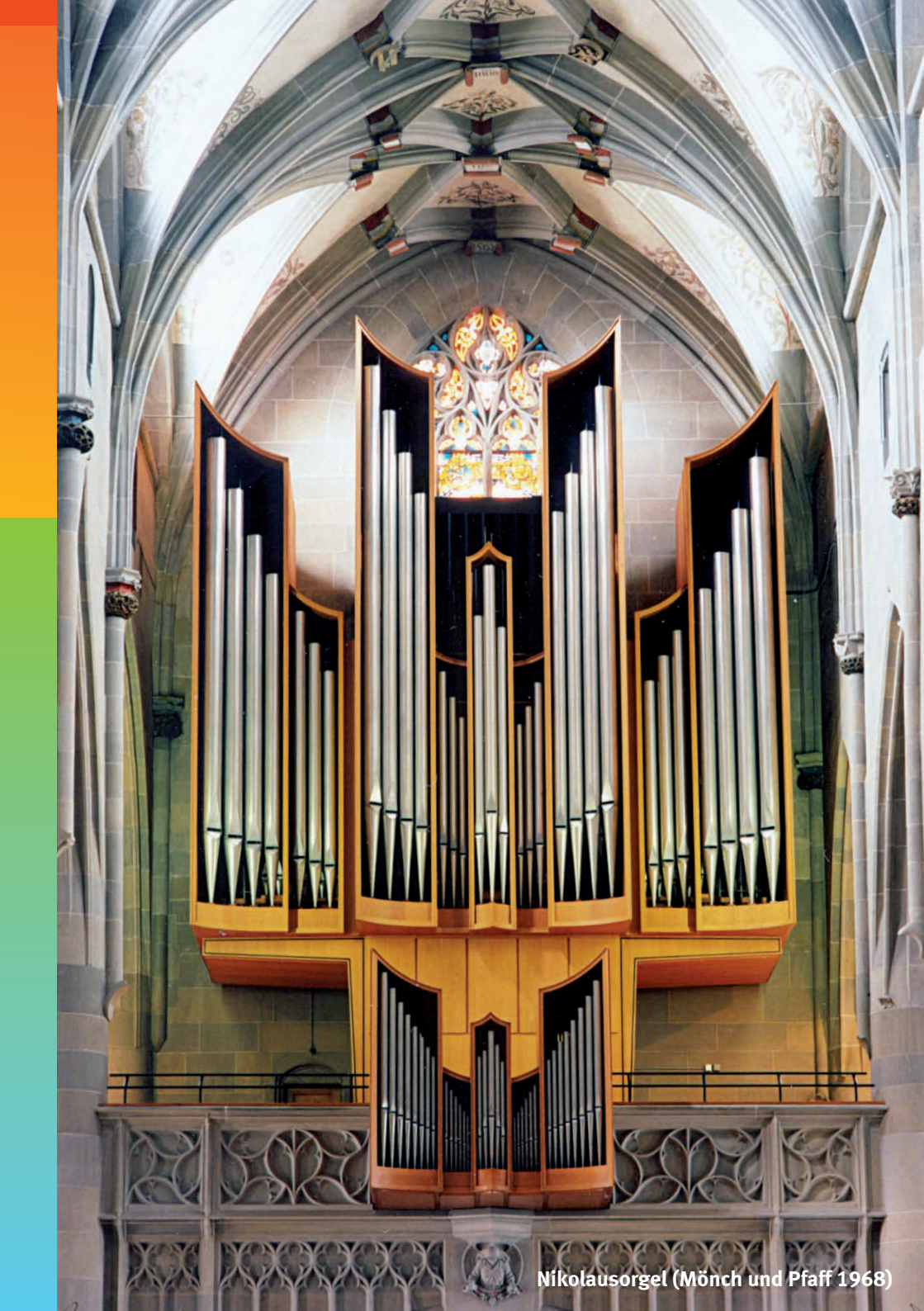
**Stefan Johannes Bleicher**, Trossingen

**19. Aug.**

**Christoph Kuhlmann**, Köln

**St. Nikolaus-Münster Überlingen**  
jeweils freitags um 20.15 Uhr

[www.muensterkonzerte-ueberlingen.de](http://www.muensterkonzerte-ueberlingen.de)



Nikolausorgel (Mönch und Pfaff 1968)